

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 25.

Donnerstag den 30. Januar.

1862.

Zur Wasserleitungs-Frage.

In Nr. 275 erschien im v. J. in diesen Blättern ein trefflicher Aufsatz über die Nothwendigkeit und Ausführbarkeit einer städtischen Wasserleitung. Davon ausgehend, daß man nicht müde werden darf, diese dringendste unserer städtischen Fragen immer wieder anzuregen, sollen die nachfolgenden Mittheilungen darauf hinweisen, daß man dem Unternehmen näher treten kann, auch ohne die Kämmererei in Schulden und Speculationen zu verwickeln.

In Cöln hat man nicht die Ansicht, daß die Kämmererei sich mit erwerbenden Instituten des Privatverkehrs belästige, und man hat nach dem Vorgange anderer Städte die Ausführung der dort projectirten Wasserwerke einer Privatgesellschaft überlassen. Es ist nicht zu zweifeln, daß eine Stadt wie Cöln der Speculation mehr Reiz bietet, als Halle. Indeß auch in Halle wird ein solches Unternehmen rentiren. Wasser ist ein dringenderes Lebensbedürfniß als Gas. Und nun vergleiche man die Verwaltungskosten einer Gasanstalt und die einer Wasserleitung. Gas muß mit vielen Kosten fabricirt werden, Wasser ist fertig vorhanden!

Sollte also für Halle sich ein Unternehmer finden, so wird es nicht ohne Interesse sein, die Hauptbedingungen des Vertrages kennen zu lernen, den die Stadt Cöln unter Genehmigung der königlichen Regierung jetzt mit den Herren Grisell und Docorac aus London abgeschlossen hat. Es sind folgende: Die Ausführung der Werke geschieht lediglich auf Kosten der Unternehmer, welchen das Recht eingeräumt wird, alle nöthigen Arbeiten in den Straßen und auf den Plätzen der Stadt vornehmen zu lassen. Dies Recht soll während der Dauer des Vertrages keinen andern Unternehmer verliehen, noch eine andere künstliche Wasserleitung mittelst Druckwerke concessionirt werden. Die Werke müssen im Stande sein, in den höchstgelegenen Stra-

ßen einen Wasserstrahl im Freien bis zu 40 und im Innern der Häuser bis zu 70 Fuß Höhe zu treiben. Das Röhrennetz soll eine Gesammtlänge von mindestens 8 deutschen Meilen umfassen. In allen Straßen sind Wasserstöcke in Abständen von nicht mehr als 20 Ruthen und an näher zu bezeichnenden Stellen 4 öffentliche Springbrunnen anzubringen. Die Ausführungsarbeiten beginnen in 6 Monaten nach dem Tage, an welchem die Concession der Staatsregierung erfolgt ist, und müssen innerhalb zweier Jahre vollendet sein, widrigenfalls die als Caution zu hinterlegende Summe von 20,000 *R.* als Conventionalstrafe verfällt und die Stadt berechtigt ist, das ganze Vertragsverhältniß aufzuheben. Die Unternehmer sind verpflichtet, die Stadt und die Privat-Consumenten ununterbrochen mit Wasser zu versehen und zwar, soweit solches zum häuslichen Gebrauch dienen soll, bis zu 2 Cubikfuß täglich jedes Zimmer. Die Feststellung des Preises für das gelieferte Wasser ist den Unternehmern bis zur Höhe eines Maximalpreises gestattet. Für den Privatgebrauch werden die Maximalpreise also bestimmt: bei einem Hause von weniger als 100 *R.* Miethwerth auf 2 *R.* für jedes Zimmer, bei einem Miethwerth von 100—200 *R.* auf $1\frac{3}{4}$ *R.* und bei höherem Miethwerth auf $1\frac{1}{2}$ *R.* für jedes Zimmer. Der Bedarf für Bäder und Closets wird extra berechnet. Die 4 Springbrunnen werden unentgeltlich gespeist, auch bei Feuersbrünsten keine Vergütung für das verwendete Wasser gewährt. Für andere öffentliche Zwecke wird höchstens pro 1000 Kubikfuß 1 *R.* berechnet. Für Wasser zu gewerblichen und sonstigen nicht häuslichen Zwecken dürfen die Unternehmer nicht mehr als $1\frac{2}{3}$ *R.* pro 1000 Cub. Fuß berechnen. Erhöhung dieser Preissätze ist an die Zustimmung der Stadt gebunden. Während der Bauzeit werden 5% Bauzinsen des Anlage-Capitals gewährt und aus demselben vergütet. Diese Zinsen hören auf, sobald die Bauzeit



beendet ist. Die Unternehmer sind gehalten, einen unverzinslichen Ergänzungs- und Erneuerungsfonds zu bilden und dazu mindestens $\frac{1}{2}$ und höchstens 2% des wirklichen Anlage-Capitals alljährlich abzuschreiben. Der jährliche Gewinn darf 10% des wirklichen Anlage-Capitals nicht übersteigen. Etwaige Ueberschüsse werden zur Bildung eines Reservefonds verwendet. Die Bestände des Erneuerungsfonds und des Reservefonds werden in Preussischen Staatspapieren oder in Stadt-Cölnischen Obligationen angelegt. Die Zinsen derselben fließen zur laufenden Einnahme. Das den Unternehmern zugestandene Privilegium wird auf 50 Jahre ertheilt. Nach 25 Jahren hat jedoch die Stadt das Recht, die gesammte Anlage für eigene Rechnung käuflich zu übernehmen. Der Kaufpreis soll alsdann das 15fache des Durchschnitts des Reingewinns der drei lehtverfloffenen Betriebsjahre betragen, abzüglich dessen, was für etwa vorhandene Mängel der Waserwerke den Unternehmern zur Last fällt. Will die Stadt von ihrem Erwerbungsrecht keinen Gebrauch machen, so kann das Privilegium, wenn dies von den Unternehmern gewünscht wird, auf weitere 50 Jahre ausgedehnt werden. Den Unternehmern ist gestattet, eine Actien-Gesellschaft zu gründen und diese in ihre Rechte und Verpflichtungen einzusetzen. Die Actien sollen in Stücken à 100 *R.* ausgegeben werden. Die Bewohner von Cöln und Umgegend haben das Vorrecht, diese Actien al pari zu übernehmen. Was auf diese Weise nicht gezeichnet wird, verbleibt den Unternehmern zur anderweiten Begebung.

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Der ordentliche Professor der Rechte in Zürich Dr. H. Dernburg ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Facultät der hiesigen Universität ernannt. Wenn Berliner Blätter ihn in Pernice's Stelle berufen glaubten, so ist dies ein Irrthum, weil Prof. Dernburg seit 1854 in Zürich als Civilist gelehrt hat, also nur die Stelle des leider nach Göttingen zurückkehrenden Prof. Dr. Hartmann einnehmen kann. Somit bleiben die Pro-

fessuren des Staatsrechts, des Criminalrechts und des deutschen Rechts hier zu besetzen.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Freitag den 31. d. M. pünktlich 6 Uhr Abends vierte Vorlesung im Saale des „Kronprinzen.“
Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auction.

Freitag den 31. d. Mts. Vormit. 10 Uhr u. Nachmit. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18

circa 120 Paar fein und gut gearbeitete Damenschuhe und Stiefeln verschiedener Größen (auch passende für jetzige Jahreszeit) nebst 100 Paar Damenhandschuhen, 1 Cornet, 2 Tenorhörner und 1 Posaune.

Brandt, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Zur öffentlichen Verpachtung des der Kirche zu Unser Lieben Frauen gehörigen, am Exercierplatz und der Bergschenkenstraße belegenen Ackerstückes von 76 Quadratruthen an den Meistbietenden habe ich Termin auf den 3. Februar dieses Jahres Vormittags 10 Uhr in meinem Bureau angesetzt, zu welchem ich Pachtlustige einlade.

Halle, den 28. Januar 1862.

Der Justizrath Fritsch.

Ein schönes massives Wohnhaus, hübsch gelegen, mit Garten, Hof, schönem Brunnenwasser, Thoreinfahrt, Stallung und Wagenremise, welches über 600 *R.* Miete trägt, soll wegen Domicilveränderung sofort verkauft werden. Näheres bei
Jeuner, Bauhof Nr. 1.

Gut schlagende Kanarienvogel und ein großer Hechbauer sind zu verkaufen. Offene Schlafstellen Lützenstraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Gute halbw. Kleiderstoffe à Elle 3, 3 $\frac{1}{2}$ u. 4 *Sgr.*
Isidor Lachmann, Leipziger Straße Nr. 5.

Erfurter Brunnenkresse empfiehlt
C. Müller am Markt.

Erbfen, gelbe, grüne und enthülste,
Linzen und **Bohnen**, sehr gut kochend,
 empfiehlt **C. F. Bantsch**, Markt Nr. 6.

Trockne Hefe, täglich frisch, bei
C. F. Bantsch, Markt Nr. 6.

Frische Tafel-Butter, fein im Geschmack,
 billigst bei **C. F. Bantsch**, Markt Nr. 6.

Oberglauch Nr. 15 ist ein Schwein zu verkaufen.

Ein stud. theol. wünscht Privat- oder auch Ar-
 beitsstunde zu geben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Einen Lehrling sucht jetzt oder Ostern der Bött-
 chermeister **W. Schaaf**, Kaulenberg Nr. 5.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
C. Schwarz, Buchbindermeister, gr. Märkerstr. 18.

Ein **Laufbursche**, welcher an Thätigkeit ge-
 wöhnt, findet Stellung. Auskunft in d. Exp. d. Bl.

Ein kräftiger junger Mensch, der mit Pferden
 umzugehen weiß, findet zum 1. März einen Dienst
Grafeweg Nr. 8.

Auch wird daselbst ein ordentliches Dienstmäd-
 chen zum 1. April gesucht.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Fe-
 bruar einen Dienst **Brunnenplatz Nr. 6.**

Eine Köchin, die zugleich die übrigen Haus-
 arbeiten mit verrichten muß, wird zum 1. März
 oder April c. gesucht. Gute Zeugnisse werden ver-
 langt. Näheres Frankensstraße Nr. 2.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort
 gesucht große Ulrichsstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich ver-
 langt **Schmeerstraße Nr. 1.**

Zum 1. Februar wird für Mittags ein Mäd-
 chen zur Wartung zweier Kinder gesucht

Schmeerstraße Nr. 31, 1 Treppe hoch.

Eine Wohnung im Preise von 60—70 *R.*,
 womöglich an der Promenade oder an der Magde-
 burger Chaussee wird zum 1. April von einer ein-
 zeln Dame zu miethen gesucht. Adressen A. S.
 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung od. eine parterre ge-
 legene Werkstatt, ob vorn od. im Hofe, im Preise
 von 40—60 *R.* wird zum 1. April gesucht.Adr.
 werden erbeten unter Chiffre A. 62. in der Exped.

Ein Haus Mitte der Stadt oder eine Wohnung
 von 4—5 Zimmern und allem Zubehör wird zu
 miethen gesucht. Adressen abzugeben Kanzleigasse 4.

**Neue elegante Masken-Anzüge für
 Damen sind zu vermietthen**
Kaulenberg Nr. 4.

Ein Parterre-Logis auch als Verkaufsbocal zu
 jedem Geschäfte passend, u. eine kleine Wohnung
 für kinderlose Leute zu vermietthen. Das Nähere
 Glauchaische Kirche Nr. 1, 2 Treppen.

Eine Wohnung für einen oder zwei einzelne
 Leute für 30 *R.* zu verm. Näheres in d. Exped.

Eine Parterre-Wohnung, best. aus 2 St. u.
 2 K., ist zu verm. u. 1. Apr. z. bez. Fleischergasse 3.

Umzugshalber ist eine Wohnung vom 15. Fe-
 bruar bis 1. April d. J. gr. Ulrichsstraße Nr. 10
 zu vermietthen u. Näheres dort 1 Tr. rechts zu erfr.

Zwei Wohnungen im Preise von 60 *R.* und
 22 *R.* sind zu vermietthen. Nähere Auskunft
 große Ulrichsstraße Nr. 14.

Ein Torplatz mit Wohnung, auch zu jedem
 andern Geschäft passend, und eine Wohnung an
 ruhige Leute zu vermietthen Thalgaße Nr. 1.

Stube u. K., möbl., vermiethet auf 1—2
 Monat an einzelne Herren sofort kl. Sandberg 6.

Zwei Schlafstellen für ein Paar anständige
 junge Leute offen am Paradeplatz Nr. 1.

Spiegleiste gefunden **Luchengasse Nr. 10.**

Ein Hund mit Doppelnase, schwarz von Co-
 leur, ist mir in Radewell zugelaufen. Abzuholen
 gegen Futterkosten und Insertionsgebühren
Hirtengasse Nr. 4 in Glaucha.

Ein grauer Pelzkragen mit rothseidenem Futter
 verloren. Gegen Belohn. abzug. alte Promenade 1.

Vom Bürgergarten bis Mitte Leipzigerstraße
 ist gestern Abend ein schwarzer Tuchmantelkragen
 verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben

Trödel Nr. 7, 1 Tr. hoch rechts.

Ein schwarzer Schleier verloren. Abzugeben
 bei **Möhrig**, Kleinschmieden Nr. 10.

Ein Shawltuch ist von der Brüderstraße bis
 Markt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzu-
 geben **Schmeerstraße Nr. 3.**

Berliner Strohhut - Wäsche.

Alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Bleichen, Färben und Modernisiren werden angenommen und pünktlichst besorgt von
Ernestine Jahn, große Steinstraße Nr. 9.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei **Ernestine Jahn**.

Ein kleiner Kinderschub verloren. Gegen Be-
 lohnung abzugeben große Brauhausgasse Nr. 15.

Verspätet!

Doch gütigst zu beachten.
 Am vierten Sonntag in diesem Jahre
 kamen 26 Mann überein,
 Daß man 'mal hin nach Benustedt fahre,
 Um sich der Landluft zu erfreun.
 Zwei Omnibus wurden bestellt,
 Sie nach dem Orte zu spediren,
 Und zwar für gar nicht vieles Geld,
 Ob schon der Preis muß differiren? —
 Am Reiseendpunkte angekommen,
 Macht Alles sich nun schnell bereit,
 Und sind alle Mann zusammengenommen
 Voll Lebenslust und Herzensfreud'.
 Jedoch in Benustedt gab's statt Jux,
 Weßhalb man bloß war hingefahren,
 Für acht Mann Aerger und Verdruß,
 Weil achtzehn Mann viel klüger waren
 Und ihren Collegen gar nichts sagten,
 Noch sie um ihre Meinung fragten.
 Die klugen Achtzehner lebten gut,
 Sie tranken immer feste,
 Und tranken sich ein heißes Blut,
 Dann aßen sie das Beste.
 Als sie nun alle toll und voll,
 Kam's ihnen in die Gedanken,
 Der Ueberrest, der soll uns wohl
 Kausreißen aus den Schranken,
 In die wir uns geklemmet ein,
 Ja! Ja! rief alles, so wird's sein!
 Und nun sprach man ganz heiter:
 Ihr acht, eßt nur frisch weiter,
 Für das, was wir achtzehn verzehret,
 Wird euer Beutel mit geleeret.
 Die soliden achte sträubten sich,
 Dies klang den achtzehn fürchterlich;
 Doch um den groben Streit zu meiden,
 Ließen die acht sich ihres Geld's entkleiden
 Und bitten bloß, bei nächster Fahrt
 Sie einzuladen nach achtzehner Art.
 Die bewußten VIII Soliden.

Versammlung der Mitglieder und Freunde des
deutschen Nationalvereins am Donnerstag
 den 30. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im hiesigen Stadt-
 schießgraben. — Tagesordnung: Politische Ueber-
 sicht; Preußens deutsche Politik; Kurhessen; deut-
 sche Flotte.

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 29. Januar Abend-Concert.
 Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Casino.

**Sonntag den 2. Februar Stif-
 tungsfest im „Bürgergarten.“**

Vor Beginn des Balles theatr. Vorstellung. (Bade-
 kuren.) Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Abends. Freunde
 und Gönner sind hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Gesellschaft VICTORIA.

Sonntag den 2. Februar Ball im Saale des
 Herrn Koch (Erfurt's Garten). Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Familien - Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 10 Uhr hat der liebe Gott
 unsere kleine freundliche **Hedwig** in einem Alter
 von 2 $\frac{3}{4}$ Jahren zu sich genommen. Diese Trauer-
 nachricht allen Verwandten und Freunden statt be-
 sonderer Meldung.

Halle, den 29. Januar 1862.

Leop. Bilke und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr hat der himmlische Vater
 unsern lieben **Reinhold** im Alter von 2 Jahren
 nach schwerer Krankheit wieder zu sich in die ewige
 Heimath gerufen.

Halle, den 29. Januar 1862.

W. Helm und Frau.